



Nr. 186.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

92. Jahrgang.

Verkaufpreis: Einmal wöchentlich, Anzeigepreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Seite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Restanten 25 Pfg. Schluß für Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags, Fernspr. 9.

Samstag, den 11. August 1917.

Bezugpreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.65 vierteljährlich, Postbezugspreis im Orts- und Nachbarortverkehr Mk. 1.55, im Fernverkehr 1.65. Beleggeld in Württemberg 30 Pfg.

Große Erfolge in der Südmoldau.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Die Schlacht in Flandern hat wieder in außerordentlicher Stärke eingesetzt. Nach vorübergehender Artilleriefeuer griffen die Engländer östlich und südöstlich von Ypern an. Die Hauptangriffspunkte lagen zwischen der Bahn Ypern-Roulers und Hollebeke. Sämtliche Angriffe der Engländer sind gescheitert. Im Artoisgebiet war der Kampf besonders erbittert. In dichten Massen wurde der Angriff gegen unsere Linien gegenüber Monchy le Preux vorgetragen; überall wurde er glänzend abgewiesen. Unsere Truppen entrißen nördlich von St. Quentin dem Feinde einige Grabenlinien in 1200 Meter Breite. Die Laten unserer Heere sind bewundernswert, denn auf allen Fronten sind Teile unserer Armeen gebunden. In Flandern muß unsere Armee die gewaltigste Offensive auffangen und abwehren. Im Osten haben wir den Boden unseres Verbündeten mit diesem zusammen vom Feinde gesäubert und bereits den Kampf über die Grenze von Galizien hinausgetragen. Überall haben wir gegen eine 2-3fache Ueberzahl zu kämpfen, überall vollbringen unsere tapferen Soldaten die größten Heldentaten. Unser ganzes deutsches Volk hat Anlaß auf die hervorragenden Leistungen seiner Söhne stolz zu sein. Im Osten hat der berühmte Heerführer Madensen seine Offensive nach den Seiten hin ausgedehnt, zuerst im „örtlichen Angriff“ und nun in „breiter Front“. Der Uebergang über die Susita ist erzwungen und damit die Rückzugslinie für die bei Soweja und am Kloster Lepsa kämpfenden rumänischen Truppen abgeschnitten. Die Gegner leisteten mit großen Massen und mit erbitterten Gegenstößen heftigsten Widerstand; überall wurden die Angriffe unter den schwersten Verlusten zurückgeschlagen. Auch in den siebenbürgisch-rumänischen Karpathen dringen die verbündeten Truppen vor. Der russische General Kornilow leistet hier zwar noch Widerstand, aber vergebens. Dagegen versucht er mit allen Mitteln das Vordringen des Generalobersten Erzherzog Josef im Südwestwinkel der Bukowina aufzuhalten, damit die Gebirgsfront Zeit zum Aufbau ihrer nicht mehr haltbaren Stellungen erhält. Im Norden von Rußland lebt die Gefechtsfähigkeit ebenfalls wieder auf. Es wurde bei Dünaburg, südlich von Smorgon und bei Brody gekämpft; 200 Gefangene wurden eingebracht. Ob aus diesen Kampfhandlungen größere Aktionen sich ergeben werden, läßt sich noch nicht überblicken.

Die deutsche amtliche Meldung.

(M.B.) Großes Hauptquartier, 10. Aug. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: In Flandern schwankte gestern die Kampftätigkeit der Artillerie bei wechselnder Sicht in ihrer Stärke, sie nahm abends allgemein zu, hielt während der Nacht an und steigerte sich heute in den frühesten Morgenstunden zwischen der Yser und der Lys zu starkem Trommelfeuer. In breiten Abschnitten östlich und südöstlich von Ypern haben darauf starke feindliche Infanterieangriffe eingesetzt. Im Artois war der Artilleriekampf beiderseits von Lens und südlich der Scarpe sehr lebhaft. Abends griffen die Engländer vom Wege Monchy-Pelves bis zur Straße Arras-Cambrai in dichten Massen an. Unser Vernichtungsgeschütz schlug verheerend in ihre Bereitstellungsräume, die vordringenden Sturmwellen erlitten im Abwehrfeuer und Nahkampf mit unsern kampfbewährten Regimentern schwerste Verluste und wurden überall zurückgeworfen. Nördlich von St. Quentin entrißen brandenburgische Bataillone den Franzosen einige Grabenlinien in 1200 Meter Breite. Gegenangriffe des Feindes scheiterten. Ueber 150 Gefangene blieben in unserer Hand.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz: Zwischen Soissons und Reims, in der Westschampagne und

auf beiden Maasfern erreichte das Feuer zeitweilig erhebliche Stärke. Eine französische Erkundungsabteilung, die an der Straße Daon-Soissons in unsere Gräben eindrang, wurde durch Gegenstoß vertrieben. Östlich der Maas brachen badische Sturmtruppen in die französische Stellung nördlich von Bacherawille ein und führten eine Anzahl Gefangene zurück.

Leutnant Gontermann schloß zwei feindliche Festbatterien ab.

Östlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Auflebende Gefechtsfähigkeit bei Dünaburg, südlich von Smorgon und bei Brody. Hier brachte ein Unternehmen deutscher und österreich-ungarischer Truppen über 200 Gefangene ein.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef: Südöstlich von Czernowitz wurde hartnäckig gekämpft. Unsere Truppen drangen an mehreren Punkten in die Grenzstellungen der Russen ein. Auch an der Serethniederung und an der Sella wurden nach Abwehr feindlicher Gegenstöße Vorteile erzielt. Zwischen Trotus und Putna-Tal nahmen die verbündeten Truppen trotz jähem Widerstandes den Rumänen mehrere Höhenstellungen im Sturm. An den beiden letzten Tagen wurden am Ditoz-Abchnitt über 1400 Gefangene gemacht und 30 Maschinengewehre erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen: Zu beiden Seiten der Bahn Jocsani-Abjudul Nou haben deutsche Divisionen in breiter Front den Uebergang über die Susita erzwungen. In erbitterten Gegenstößen versuchten die Gegner unter Einsatz starker Massen unser Vordringen zu hemmen. Alle ihre gegen Front und Flanke geführten Angriffe scheiterten unter den schwersten Verlusten.

Mazedonische Front: Nichts Besonderes.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die gestrige Abendmeldung.

(M.B.) Berlin, 10. Aug. Abends. Amtlich wird mitgeteilt: Die heute morgen in Flandern zwischen Bahn Ypern-Roulers und Hollebeke vordringenden starken Angriffe der Engländer sind gescheitert. Im Casims- und Ditoz-Tale in der Westmoldau erfolgreich Vordringen unserer Truppen.

Der österreich-ungarische Tagesbericht.

(M.B.) Wien, 10. Aug. Amtliche Mitteilung vom 10. August: Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen: Nördlich von Jocsani gewannen die verbündeten Truppen nach erbittertem Ringen unter neuerlicher Abwehr schwerer russisch-rumänischer Gegenstöße das Ostufer der Susita.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef: Beiderseits der Ditoz-Straße stießen vorgestern die österreich-ungarischen und deutschen Regimenter des Generalobersten von Rohr gegen die stark verschanzten Stellungen von Heereskran vor. In jähem Angriff warfen wir gestern den Feind von den Höhen südlich des genannten Ortes Nebst schweren blutigen Verlusten erlitt der Gegner eine Einbuße von mehr als 1400 Gefangenen und 30 Maschinengewehre. Auch nordöstlich von Solta an der rumänischen Bistrika mußten die Russen unseren anstürmenden Honveds jäh verteidigte Stellungen überlassen. In der Bukowina wurden bei Solta und südöstlich von Czernowitz Fortschritte erzielt. Gegenangriffe der durch Kosaken vorgetriebenen russischen Infanterie vermochten keine Aenderung herbeizuführen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei Brody holten österreich-ungarische und deutsche Sturmtruppen 200 Gefangene aus den russischen Gräben.

Italienischer Kriegsschauplatz: Bei Mori in Südtirol brachen unsere Abteilungen in die feindliche Linie ein, nahmen einen Graben in Besitz und führten einen Offizier und 53 Mann als Gefangene ab.

Balkan-Kriegsschauplatz: Unverändert.

Der Chef des Generalstabs

Ereignisse zur See: In der Nacht vom 8. zum 9. August haben ungefähr 25 feindliche Flugzeuge auf Pola gegen 90 Bomben abgeworfen. Es wurden gar keine militärischen und in der Stadt nur geringfügige Schäden verursacht, zwei Personen leicht verletzt. Flottenkommando.

Kriegsereignisse am 9. und 10. August.

(M.B.) Berlin, 10. Aug. In Flandern haben auf dem Kampfgelände des 31. Juli östlich und südöstlich Ypern am 10. August neue starke englische Angriffe eingesetzt. Nachdem die beiderseitige Artillerietätigkeit am 9. und in der Nacht zum 10. August heftig gewesen war, setzte um 5.15 Uhr vormittags ein gewaltiges Trommelfeuer von Bizichote bis an die Lys ein. Hinter der Feuerwelle gingen starke englische Infanteriemassen vor. Dem flandrischen Angriff ging am Abend des 9. ein starker Vorstoß an der Arrasfront voraus. Nach heftigem Artilleriefeuer, das den ganzen Tag über zwischen Hulluch und Lens und von Gavrelle bis Cherisy anhielt und sich zwischen 8 und 9 Uhr abends in der Gegend nördlich Quemappe zum Trommelfeuer steigerte, griffen die Engländer um 9 Uhr abends vom Wege Monchy-Pelves bis zur Straße Arras-Cambrai in dichten Massen an. Nur ein Teil der zum Angriff bereitgestellten englischen Massen konnte zum Sturm antreten, da das deutsche Vernichtungsgeschütz auf die englischen Bereitstellungen rechtzeitig vor dem Sturm mit verheerender Wirkung einsetzte. Was aus den englischen Gräben vorkürzte, brach im Sperr- und Abwehrfeuer zusammen, oder wurde im Nahkampf unter schwersten Verlusten zurückgeschlagen. Die angegriffenen Stellungen blieben restlos in deutschem Besitz. Die Bahnanlagen von Neuves-Mines, Ahecourt, Hazebrouk wurden erfolgreich beschossen. Mehrere große Brände konnten festgestellt werden. Auch die Bahnanlagen von Aire wurden von deutschen Flugzeugen schwadern ausgiebig mit Bomben belegt. In den für uns erfolgreichen Kämpfen bei Saint Quentin, östlich Fayet, erlitten die Gegner schwerste blutige Verluste. — Im Osten machten die Russen am 9. August im Raume zwischen Pruth und Suczawa die größten Anstrengungen durch rücksichtslosen Einsatz eiligst herangeführter starker Kräfte, um die Verbündeten wieder zurückzuwerfen. Alle ihre Anstrengungen waren jedoch vergeblich. Die mit großer Tapferkeit vortragenden russischen Gegenangriffe wurden sämtlich unter hohen feindlichen Verlusten abgeschlagen. Das gleiche Schicksal hatten russische Gegenangriffe beiderseits der Moldawa und längs der Bistrika. Nach Ueberwindung jähen Widerstandes sind die Verbündeten im weiteren Fortschreiten. Nördlich des Mt. Cleju, sowie westlich der Glasfabrik, nördlich des Casims, wurden dem Gegner mehrere Höhenstellungen abgewiesen. Im Raume von Jocsani wurde unter entrißen. Feindliche Vorstöße auf dem Nordufer des Ditoz dem machtvollen Vorstoß unserer Truppen der Susita-Abchnitt beiderseits der von Jocsani nach Norden führenden Talstraße überschritten. Alle Versuche der Gegner, durch zahlreiche äußerst starke Gegenangriffe, die teilweise 15 Wellen tief gegen die deutschen Maschinengewehre vorgetrieben wurden, die verlorenen Stellungen zurückzuerobern, scheiterten sämtlich unter ungewöhnlich hohen feindlichen Verlusten. Ganze Sturmwellen blieben in unserem Feuer liegen.

Der Durchbruch an der russisch-rumänischen Front.

(W.B.) Bern, 11. Aug. Der „Matin“ meldet in einem Sonderbericht aus Jassy, die Heere der Mittelmächte setzten den Durchbruchversuch an der russisch-rumänischen Front mit allem Nachdruck fort. Dank der erdrückenden Ueberlegenheit der feindlichen Artillerie besonders vor den russischen Abschnitten und infolge der Schwäche gewisser russischer Truppen konnten die Deutschen an mehreren Stellen die alliierten Truppen zurückwerfen. Die Kräfte unter Mackensen greifen mit großer Heftigkeit an und haben die Rumänen zurückgeworfen. In den Donauabschnitten herrscht gleichfalls vermehrte Tätigkeit. Auch das Gewehrfeuer ist stark.

Neue U-Bootserfolge.

(W.B.) Berlin, 10. Aug. (Amtlich.) Neue U-Bootserfolge im Atlantischen Ozean und in der Nordsee: 21 000 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befinden sich der italienische Dampfer „Deolo“ (1679 Tonnen) mit Kohlenladung, ein bewaffneter großer Dampfer, der aus Sicherheit herausgeschossen wurde, ferner ein Dampfer über 7000 Tonnen, der allem Anschein nach Munition geladen hatte.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Unsere Helden in Deutsch-Ostafrika.

Zürich, 10. Aug. Der „Zürcher Tagesanzeiger“ schreibt: Nach längerer Zeit veröffentlicht das englische Kolonialamt wieder einen Situationsbericht aus Deutsch-Ostafrika, der für die Engländer wirklich keineswegs günstig lautet. Aus dem Bericht geht hervor, daß es wenigen deutschen Stammtruppen, die in der Kolonie noch am Leben sind, während der winterlichen Operationspause gelungen ist, aus den Eingeborenen eine neue starke Verteidigungstruppe zu organisieren, die sich unter deutscher Führung ganz hervorragend bewährt, und welche die schier ungläublich und unmöglich erscheinende Verteidigung dieser seit drei Jahren von aller Welt abgeschnittenen Kolonie vollbringt. Die Engländer haben ohne Zweifel bei Vindi an der Küste eine schwere Niederlage erlitten, wie sie selbst indirekt zugestehen, und nach der ganzen Sachlage ist auch jetzt ein Ende des deutschen Widerstandes nicht bald zu erwarten.

Von unsern Feinden.

Die Revision der Kriegsziele der Alliierten.

Bern, 10. Aug. Der Korrespondent des „Secolo“ berichtet der „Voss. Zeitg.“ zufolge, die Londoner Entente-Konferenz hat die Revision der Kriegsziele der Alliierten gemäß den russischen Anträgen beschlossen.

Neue Konferenz der Entente.

(W.B.) Berlin, 10. Aug. Eine Genfer Depesche des „Berliner Tageblatts“ besagt: Die den Pariser Blättern über die Ergebnisse der Londoner Konferenz zugegangenen knappen Mitteilungen stimmen darin überein, daß die behandelten Gegenstände in der wenige Stunden dauernden Beratung unmöglich erschöpft werden konnten. Es seien demnach neue Zusammenkünfte der Entente-Staatsmänner zu erwarten.

Rußland muß weiter bluten.

(W.B.) Berlin, 10. Aug. In der nationalistischen Pariser Presse läßt man es Kerenski gegenüber nicht an besten Wünschen fehlen und fordert ihn zur äußersten Ausnützung seiner diktatorischen Gewalt auf. Hervé deutet darauf hin, daß man, wenn es nicht mit der Revolution gehe, es allenfalls nochmals mit dem Zaren probieren müsse. — Deutlicher kann, so heißt es dazu in verschiedenen Morgenblättern, den Russen gar nicht gezeigt werden, wie es ihre Ententebrüder, die Ausrufer der wahren Demokratie, mit der russischen Freiheit meinen. Will die Republik nicht für den westlichen Imperialismus verbluten, dann mag sie zu Grunde gehen.

Schlechte Ernte in Frankreich.

(W.B.) Berlin, 10. Aug. Ein Ersuchen des Seinepräfecten, Paris und Umgebung bei der Brotverteilung zu begünstigen, wurde, wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Genf mitgeteilt wird, von der französischen Regierung abgelehnt, weil die Ernte Frankreichs selbst hinter bescheidenen Erwartungen zurückbleibe.

Venizelos droht mit der Diktatur.

(W.B.) Athen, 10. Aug. (Agence Havas.) In einer bewegten Kammer Sitzung hielt Venizelos eine schwungvolle, mit starkem Beifall ausgenommene Rede, in der er die Mächtschaften, aus denen die gegenwärtige Lage entstand, verdammt und hinzufügte, daß er entschlossen sei, außerordentliche Maßnahmen einzuleiten und, wenn nötig, selbst zur Diktatur zu greifen, um alle Schritte zu bekämpfen, die sein Werk stören könnten. Er schloß mit der Erklärung, er sei sicher, die große Mehrheit des Volkes für sich zu haben.

China und der Krieg.

Bern, 10. Aug. Die Kriegserklärung Chinas ist scheinbar tatsächlich noch nicht erfolgt. Nach einer amerikanischen

Amtliche Bekanntmachungen.

Ablieferung von mahlfähigem Brotgetreide.

Diejenigen Landwirte, welche bereits mahlfähiges Brotgetreide bis 15. August abzugeben haben, wollen die abzunehmende Menge sofort jeweils beim Schulttheißenamt anmelden. Es wird empfohlen, das Getreide bis zum Tag der Abnahme pfleglich zu behandeln und nicht in dem Sack stehen zu lassen, da nur durchaus trockenes, mahlfähiges Getreide übernommen wird.

Die Schulttheißenämter

werden ersucht, Vorstehendes ortsüblich bekanntzumachen zu lassen und bis spätestens 15. August die in ihrer Gemeinde abzunehmenden Mengen Brotgetreide beim Oberamt anzumelden.

Calw, den 11. August 1917.

R. Oberamt: Binder.

Verkehr mit Delfrüchten.

Durch Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Delfrüchten und daraus gewonnenen Produkten vom 23. Juli 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 136) ist bestimmt worden, daß die Besitzer von Delsaaten ihre Bestände am Beginn jedes Kalendervierteljahres, und zwar bis zum 5. des ersten Monats des Vierteljahres, zur Anmeldung zu bringen haben. Außerdem muß die gleiche Anmeldung für die am 16. August ds. Js. vorhandenen Bestände bis zum 20. August erfolgen.

Mit Bezug auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 10. Juli 1917, Calwer Tagblatt Nr. 161, werden die Herren Ortsvorsteher ersucht, die Besitzer von Delsaaten in ihren Gemeinden aufzufordern, ihre Anmeldungen beim Schulttheißenamt zu machen und ihre Bestände zur Vermeidung der gesetzlichen Strafe an die vom Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Dese und Fette ernannten Kommissionäre abzuliefern.

Die Schulttheißenämter wollen die Anmeldungen zu dem vorgeschriebenen Zeitpunkt dem Oberamt einreichen.

Calw, den 9. August 1917.

R. Oberamt: Binder.

Die Schulttheißenämter werden an die Erledigung des oberamtlichen Erlasses vom 16. Juli 1917, betr. Heeresbedarf an Weidenholz, erinnert.

Calw, den 8. August 1917.

R. Oberamt: Binder.

Meldung soll der neue Präsident Feng am 2. August in Peking eingetroffen sein. Bei dem Naturell und den Gewohnheiten der Chinesen ist es durchaus unwahrscheinlich, daß er am Tage seines Amtsantritts eine so wichtige Entscheidung endgültig gefällt hat, um so mehr, als das Parlament aufgelöst und die vorherige Befragung der Provinzen in irgend einer Form notwendig ist. Tatsächlich meldet „Daily Mail“ aus Tientsin vom 3., daß der Premierminister die Antworten der Gouverneure auf seine Zirkulardepesche abwartet, bevor die eigentliche Kriegserklärung erfolgen werde.

Die Kriegsunsucht in Amerika.

Bern, 10. Aug. Der „Morningpost“ aus Washington zufolge, haben in den südlichen Staaten Aufsehungen gegen die militärische Einziehung stattgefunden. Blut sei geflossen, aber die Verletzungen seien nicht zahlreich. Der Korrespondent beklagt, daß das Volk die von Wilson hingestellten Ideale: Krieg für die Demokratie ohne Haß gegen Deutschland nicht verstehe und rechne auf Rook, um Stimmung durch den Hinweis auf die Gefahren für Amerika zu machen.

Bermischte Nachrichten.

Verletzung der schwedischen Neutralität.

(W.B.) Stockholm, 9. Aug. Wie Svenska Telegrambyran meldet, ist der deutsche Dampfer „Friedrich Karro“ aus Rostock, am 8. August nordwärts gehend, außerhalb der Mündung des Skelleftea Elf versenkt worden. Nach einer weiteren Meldung bedeutet die Versenkung eine schwere Kränkung der schwedischen Neutralität. Nach Angaben des Lotsen wurde das Schiff 800 Meter innerhalb der schwedischen Hoheitsgrenze torpediert. Das fremde U-Boot ging nach vollbrachter Tat über Wasser, doch trug es keine Abzeichen. (Es handelt sich wahrscheinlich um ein englisches U-Boot.)

Neuer rumänischer Weizen in Wien.

In den letzten Tagen sind bereits größere Mengen rumänischen Weizens, und zwar in vorzüglicher Beschaffenheit, in Wien angelangt und den Mühlen überwiesen worden. Auch ungarischer Weizen ist bereits eingetroffen und gleichfalls an die Mühlen gegangen. Auch hier sind die Qualitäten sehr gut und wechseln im Hektolitergewicht zwischen 77 und 82 Kilogramm. Es steht heute schon fest, daß nicht nur in Rumänien und Ungarn, sondern auch in Oesterreich die Weizen-ernte sehr gut ausfallen und das Ergebnis wesentlich besser

als in den vorangegangenen drei Kriegsjahren ist. Etwas weniger günstig, aber immerhin größer als im Vorjahre, ist die Roggenernte. In den nächsten vierzehn Tagen dürften die Mühlen schon reichlicher mit neuem Weizen versorgt

Wer ist Sieger?

Ein Ueberblick über das Land-Gewinn- und Verlustkonto des Weltkriegen auf dem europäischen Kriegsschauplatz bei Beginn des vierten Kriegsjahres zeigt uns mit überzeugender Deutlichkeit, auf welcher Seite die großen Bürgschaften für den endgiltigen Sieg sind.

Der Stand des Soll und Habens war:

Geländegewinn:

1. Bei der Kriegserklärung Italiens an Oesterreich (23. Mai 1915):

Belgien	29000 qkm	Frankr./Deutschl.	900 qkm
Frankreich	22600 "	Rußl./Oesterreich	48900 "
Rußland	64400 "		
	rund 116000 qkm		rund 49800 qkm

2. Vor Beginn der Offensive in Serbien, Montenegro und Albanien (6. Oktober 1915):

Belgien	29000 qkm	Frankr./Deutschl.	900 qkm
Frankreich	22600 "	Rußl./Oesterreich	36000 "
Rußland	290800 "		
	rund 342400 qkm		rund 36900 qkm

3. Bei der Kriegserklärung Rumäniens (28. August 1916):

Belgien	29000 qkm	Frankr./Deutschl.	900 qkm
Frankreich	22600 "	Rußl./Oesterreich	28200 "
Rußland	280500 "		
Serbien	86600 "		
Montenegro	14200 "		
Albanien	20000 "		
	rund 452800 qkm		rund 29100 qkm

4. Am Tage unseres Friedensangebots (12. Dezember 1916):

Belgien	29000 qkm	Frankr./Deutschl.	900 qkm
Frankreich	22600 "	Rußl./Oesterreich	28200 "
Rußland	280500 "		
Rumänien	73700 "		
Serbien	85800 "		
Montenegro	14200 "		
Albanien	20000 "		
	rund 525500 qkm		rund 29100 qkm

5. Bei Beginn des 4. Kriegsjahres (nach dem Stande vom 27. Juli 1917):

Belgien	28980 qkm	Frankr./Deutschl.	900 qkm
Frankreich	19220 "	Rußl./Oesterreich	8500 "
Rußland	280500 "		
Rumänien	100000 "		
Serbien	85800 "		
Montenegro	14200 "		
Albanien	20000 "		
	rund 548700 qkm		rund 9400 qkm

Kommentar überflüssig!

Aus Stadt und Land.

Calw, den 11. August 1917.

Kriegsauszeichnung.

Grenadier Ernst Härdter von Holzbrunn, in einem badischen Infanterie-Regiment, hat zu dem Eisernen Kreuz auch die württ. silberne Verdienstmedaille erhalten.

Kriegsverluste des Oberamts Calw.

Aus der Württembergischen Verlustliste Nr. 595.

Bareis, Heinrich, 26. 10. 97, Teinach, l. verw. — Braun, Jakob, 1. 9. 88, Gültlingen O.-A. Nagold, l. verw. — Dengler, Hugo, 15. 11. 90, Sulz O.-A. Nagold, schw. verw. — Fischer, Eugen, Gestr., Althengstett, l. verw. b. d. Tr. — Hennefarth, Eugen, 14. 10. 97, Calw, bish. verw. (W.-E. 578), gest. — Hermann, Karl, 19. 6. 97, Seigentel, gef. Hölzle, Johannes, 14. 5. 96, Liebsberg, l. verw. — Lörcher Ulrich, 5. 10. 84, Oberkollwangen, verl., b. d. Tr. — Luz, Georg, 8. 10. 96, Martinsmoos, verw. — Mohr, Georg, Gestr., 3. 2. 92, Altburg, schw. verw. — Schwämmle, Jakob, 14. 8. 97, Kenntheim, l. verw. — Seeger, August, 11. 6. 97, Gültlingen O.-A. Nagold, l. verw. — Wurster, Karl, 17. 6. 97, Wildberg, O.-A. Nagold, l. verw.

Aufnahme-Prüfung.

Auf Grund der in den letzten Wochen abgehaltenen Aufnahmeprüfung in die Lehrerseminare sind unter anderen aufgenommen worden: Ehig, Friedrich von Gehingen, und Schwarz, Paul, von Gehingen.

Gemüse- und Obstverwertungskurs.

Nachdem Obstbauinspektor Winkelmann-Ulm vor zwei Jahren mit bestem Erfolg hier einen Gemüse- und Obstverwertungskurs gehalten, zeigte sich das Bedürfnis, auch heuer wieder einen solchen hier zu veranstalten und zwar hat der auch sonst mit Ernährungsfragen besetzte Kommunalverband Calw im Benehmen mit dem Bez.-Obstbauverein und dem landw. Hausfrauenverein einen dreitägigen Kurs für Obst- und Gemüseverwertung in die Wege geleitet. Dieser wurde am Donnerstag im Georgenäumsaal, in welchem sich zahlreiche Frauen und Töchter auf der Stadt und den Landgemeinden eingefunden hatten, von dem Kommunalverbandsleiter Reg.-Rat Binder mit einer Ansprache über die Bedeutung und den Wert gedachter Kurse besonders während der Kriegszeit eröffnet.

Fremdenbesuch.

Die Zahl der Kurgäste, die in diesem Jahr die Bade- und Kurorte des Oberamts besuchen, ist außerordentlich groß. Es ist eigentlich kein Ort mehr zu nennen, der es gegenwärtig nicht zum Kurort gebracht hat. Auf den entlegensten Dörfern finden wir überall Gäste und Fremde, die ihrer Angehörigen und ihrer Verwandtschaft sich erinnern und die jetzigen Annehmlichkeiten des Landlebens genießen wollen. Die Verwandt- und Bekanntschaft von Landleuten ist bei vielen Leuten neu ins Gedächtnis gerufen worden und der Landbewohner hat häufig nicht gewußt, daß er so liebe und so viele Verwandten in den Städten besitzt. Selbstverständlich sind aber alle Gasthöfe, die überhaupt Fremde aufnehmen können, vollständig besetzt. Das Bedürfnis nach Ruhe und Ausspannung scheint in diesem Jahr besonders groß zu sein, denn tagtäglich und zu jeder Zeit trifft man in den Wäldern, in den Straßen, in den Hotels und Gasthäusern eine Menge von Fremden, denen der Aufenthalt im Schwarzwald sehr gut zu bekommen scheint. Aus allen deutschen Gauen sind die Gäste herbeigeströmt, um im schönen Schwarzwald einen angenehmen Platz zu finden. Ohne Reklame, die früher von manchen Orten mit Hochdruck betrieben wurde, haben sich die Kurgäste so zahlreich eingefunden, daß erreicht wurde, was Jahrzehnte lange Friedensarbeit nicht vermochte. Das Nardtal mit seiner Umgebung ist der Sammelpunkt von einer Menge von Kurgästen geworden und wird in Zukunft auch seine Anziehungskraft bewahren. Die Wirkungen der Fremdensaison machen sich in verschiedenster Weise bemerkbar. Der Höhepunkt der Fremdenzeit dürfte nun wohl glücklich erreicht sein und damit auch die Erfüllung eines heißen Wunsches der meisten Bezirkseinwohner. Denn es ist allgemein bekannt, daß die Kurgäste die Lebenshaltung für die einheimische Bevölkerung tatsächlich ungemein erschweren und aufs empfindlichste beeinflussen.

Meisterbilderkonzert.

Verlagsbuchhändler Richard Jordan aus Riga, der durch seine Lichtbildervorträge über seinen zehnjährigen Aufenthalt in Rußland und seine Meisterbilder-Andachten bekannt geworden ist, wird am kommenden Donnerstag im „Badischen Hof“ in Calw unter Mitwirkung geschätzter Künstler ein vaterländisches Meisterbilder-Konzert veranstalten. Es handelt sich hier um eine ganz eigenartige künstlerische Idee, um eine harmonische Verbindung der Schwesterkünste Malerei und Musik, in dem ausgewählte Musikstücke für Klavier, Geige und Gesang gleichzeitig mit farbigen Bildern berühmter Meister der Malerei geboten werden. In den Ostprovinzen, wo Herr Jordan vor dem Kriege (in Riga) ins Leben gerufen hat, fanden in Riga, Mitau, Libau und Reval zahlreiche Meisterbilder-Konzerte statt, außerdem in Petersburg und Moskau, sowie in Südrußland und im Kaukasus (Baku). In Leipzig hat Herr Jordan mit dem bekannten Nöthig-Quartett im Kristall-Palast zu Beginn des Krieges vaterländische Meisterbilder-Konzerte veranstaltet. In Süddeutschland haben bisher nur in Stuttgart und Heilbronn, sowie vorigen Sommer in Herrenalb solche Konzerte stattgefunden. In Nagold wird am kommenden Sonntag 5 1/2 Uhr (im Seminar) ein Meisterbilder-Konzert stattfinden unter gefanglicher Mitwirkung von Otto Weßbecker und Fräulein von Jösch aus Karlsruhe. Um 3 Uhr geht eine Kinder-Vorstellung voraus.

Lutherschauspiel.

ep. Das fünfsaktige Lutherschauspiel von Stadtpfarrer D. David Koch, Stuttgart, wird in den Monaten Oktober und November am Kgl. Hoftheater Stuttgart, Großes Haus, zur Aufführung kommen. Die Presse hat das Drama bereits lebhaft begrüßt. Eine Aufführung an anderen deutschen Bühnen bereitet sich vor.

Lichtspieltheater Calw.

* Wir machen auf die Vorstellungen im Lichtspieltheater aufmerksam. Unter den Vorstellungen sind besonders interessant „Im Banne des Bösen“ und „Unsere Marine im Weltkriege“. Beide Stücke werden überall mit großem Interesse aufgeführt.

Vom Landtag.

(S. B.) Stuttgart, 9. Aug. (Zweite Kammer.) In fortgesetzter Beratung der Ernährungsfragen führte heute vormittag der Abg. Pflüger (S.) u. a. aus: In Württemberg seien 100 000 Schweine widerrechtlich geschlachtet worden. Seine Partei bitte deshalb die Regierung, die Kontrolle scharf auszuüben. Die Schafzucht müsse mit allen Mitteln gefördert werden. Eine weitere Milchpreissteigerung müsse verhindert werden. Der Milchlieferungszwang müsse eingeführt werden. Die Käser im Oberland, die Käse mit teilweise nur einem halben Prozent Fett herstellen, seien Betrüger. Der Eierpreis müsse auf 20 Pfennig herabgesetzt werden. Der Minister des Innern v. Fleischhauer ging zunächst auf die Preisgestaltung für Vieh ein und kam dann auf die Steigerung der Tierhaltung zu sprechen. Eine solche Steigerung dürfe nicht auf Kosten der menschlichen Ernährung geschehen. Bei den Hauschlachtungen hätte sich die Notwendigkeit einer schärferen Kontrolle ergeben. Die Milchpreise seien bei uns niedriger als in Norddeutschland, besonders aber als in unserem Nachbarland Baden. Die Festsetzung von Milchhöchstpreisen werde sich nicht mehr länger hinauschieben lassen. Die Lieferung von Futtermitteln an Hühnerhalter werde von der Regierung im Auge behalten. Der Abg. Laub (Z.) erklärte, die Molkereien im Oberland seien über die Kontrolle erbittert. Nach Zurückweisung eines Vorwurfs Laubs durch den Minister v. Fleischhauer wies der Abg. Karges (S.) den Vorwurf zurück, daß die Landwirtschaft nicht ihre Pflicht getan habe. Weiter erklärte der Abg. Hornung (S.), der Milchviehbestand müsse erhalten bleiben. Nach weiteren Ausführungen des Abg. Scheef (S.) schritt das Haus zur Abstimmung. Die Ausschüßanträge wurden angenommen mit Ausnahme des Ausschüßantrags betr. Befassung der festgesetzten Eierpreise mit dem Zusatzantrag Reil, über den namentliche Abstimmung beantragt wurde. Sie wurde auf die nächste Sitzung verschoben. Hierauf erstattete der Berichtserfasser Andre (Z.) Bericht über die Kommissionsverhandlungen betr. den dritten Teil der Anträge der Vereinigten Ausschüsse, worauf sich der Abg. Löchner (S.) gegen ein zu frühes Dörren von Frischgemüse aussprach. Um 1/2 Uhr wurde abgebrochen und die nächste Sitzung auf heute nachmittag 1/2 Uhr angesetzt. — In der heutigen Nachmittags-Sitzung begründete der Abg. Graf (Z.) die Abänderungsanträge seiner Partei zu dem vorliegenden Beratungsgegenstand und polemisierte sodann gegen den Bauernbund. Der Abg. Dr. Wolff (S.) wies die Vorwürfe des Vorredners zurück und erklärte dann, daß vor allem der Erzeuger geschützt werden müsse, denn wo nichts erzeugt werde, könne auch nichts verteilt werden. Weiterhin wies der Abg. Fischer-Heilbronn (S.) den Vorwurf der „Schwäbischen Tageszeitung“ zurück, daß zwei volksparteiliche Abgeordnete gegen die Milchpreiserhöhung gestimmt hätten. Der Abg. Baumann (S.) sprach über die Haltung seiner Partei zu den vorliegenden Anträgen und meinte, die Reichsobst- und Gemüsestelle scheinen keinen Schimmer von den unterschiedlichen Verhältnissen zwischen Nord und Süd zu haben. Minister v. Fleischhauer sprach den Orts- und Bezirksstellen für ihre erfolgreiche Tätigkeit Dank aus. Die Regierung sei in der Ernährungsfrage so sehr angegriffen worden, daß ihn allmählich die Angriffe in Zeitungsartikeln kalt ließen. Hierauf kam der Minister auf die Maßnahmen zur Regelung der Verpflegung der Kurgäste zu sprechen und zur Verhinderung der Hamsterei dieser Leute. Es seien wirksame Maßregeln getroffen worden, um den wilden Handel der Kurgäste zu verhindern, u. a. fei auch eine Durchsuchung des Reisegepäcks

der Kurgäste nach Lebensmitteln angeordnet worden. Als dann sprach der Abg. Pflüger (S.) über die Stellung seiner Partei zu den vorliegenden Anträgen. Die Zeitungen litten schwere Not und es wäre gut, wenn man mit der Bezahung der amtlichen Bekanntmachungen ihnen etwas entgegenkommen würde. Der Abg. Westmeyer (S.) bezeichnete die Ausschüßanträge als ein Messer, dem das Fest fehle. Das Verderbenlassen von Nahrungsmitteln müsse nicht nur den Verbraucher, sondern auch den Produzenten verbittern. Der Begriff Vaterland umfasse für seine Fraktion die Masse der Armen und Geknechteten. Nach weiteren Ausführungen der Abgg. Hanfer (Z.) und Stengel (S.) wurde die Sitzung um 1/2 10 Uhr auf morgen vormittag 9 Uhr vertagt.

(S. B.) Stuttgart, 10. Aug. (Zweite Kammer.) Die Zweite Kammer beendete heute vormittag zunächst die Abstimmung über die restlichen Anträge zur Volksernährung. Die Ausschüßanträge wurden größtenteils angenommen. Dann begann die Beratung über die Kriegswohlfahrtspflege. Abg. Scheef (S.) erstattete über die Ausschüßverhandlungen Bericht. Minister des Innern v. Fleischhauer sprach über die staatlichen Maßnahmen zur Kriegswohlfahrtspflege und die Stellungnahme der Regierung zu den vorliegenden Anträgen, worauf der Abg. Andre (Z.) die Anträge seiner Partei begründete und unter anderem eine einheitliche Regelung der Kriegsfürsorge verlangte, was auch der Wunsch des Landtags und des ganzen Landes sei. Der Abg. Böhm (S.) anerkannte das Verständnis der Behörden dafür, die Not zu lindern. Beschwerden ließen sich wohl nie ganz verhindern. Um 1/2 1 Uhr wurde die Sitzung auf heute nachmittag 1/2 5 Uhr vertagt. — In der Nachmittags-Sitzung setzte die Zweite Kammer die Erörterung der Kriegswohlfahrtspflege fort. Abg. Westmeyer (S.) meinte, auf dem Gebiet der Kriegsfürsorge herrsche große Zerfahrenheit. Selbst die Schultheißen und Oberamtmänner wüßten vor lauter Verordnungen nicht mehr ein noch aus. Der Abg. Mattutat (S.) sprach der Regierung die Anerkennung dafür aus, daß sie in der Unterstützungs- und Zuschußfrage alles getan habe, was in ihrer Macht stand. Die Mietssteigerungen seien geradezu planmäßig organisiert worden. Hierauf meinte der Abg. Hüller (S.), die vorbezeichneten Fälle seien sicher ganz vereinzelt, die Vermieter hätten auch teilweise mit großen Mietsausfällen zu rechnen. Der Abg. Groß (Z.) sprach über das mangelnde behördliche Entgegenkommen bezüglich der Gewährung von Reichskriegshilfe und der Abg. Gaiser (S.) meinte, die Ortsvorsteher hätten ihre Aufgaben sicher zur allgemeinen Zufriedenheit erfüllt. Nach weiteren kurzen Bemerkungen der Abgg. Karges (S.), Graf (Z.), Müßling (S.) und Scheef (S.) wurden die Ausschüßanträge durchweg angenommen und die Zusatzanträge abgelehnt mit Ausnahme eines Zusatzantrags Graf (Z.) betr. Mitwirkung von Arbeiterausschüssen bei der Entscheidung über Beschwerden aus der Familienunterstützung, der angenommen wurde, trotzdem der Minister schwere Bedenken geltend gemacht hatte. Schluß 1/2 8 Uhr. Weiterberatung Samstag vormittag 1/2 10 Uhr.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag und Montag.

Die Störung dauert noch an. Für Sonntag und Montag ist weiterhin vielach bedecktes und zeitweilig regnerisches, dann aber allmählich wieder aufheitern des Wetter zu erwarten.

(S. B.) Nalen, 10. Aug. Bei der Versteigerung des Obstertrages aus den städtischen Obstanlagen wurden im ganzen 16 552,50 M. Erlöst, in früheren Jahren 5—6000 M. In einzelnen Losen kommt bei diesem noch nie dagewesenen Erlös der Zentner Obst schätzungsweise auf etwa 15 M. zu stehen.

Für die Schriftleitung verantwortlich:

J. B.: Präzeptor Bauerle, Calw.

Druck u. Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Bekanntmachung

des

stellw. Generalkommandos XIII. (S. B.) Armeekorps.

Zu der im Staatsanzeiger vom 4. Dezember 1916 Nr. 283 veröffentlichten Bekanntmachung über Bestandsaufnahme und Beschlagnahme der Gesamtvorräte von Kakao und Schokolade zu Gunsten der Heeresverwaltung ist eine Ergänzung der §§ 3 und 5 erschienen, deren Wortlaut im Staatsanzeiger vom 9. August 1917 veröffentlicht und einzusehen ist.

Stuttgart, den 9. August 1917.

Gemeinde Gchingen.

Für die hiesige Fahrenhaltung werden

200 Ztr. guteingebrachtes

Heu

aufzukaufen gesucht.

Schultheißenamt.



Privat- und Geschäfts-Drucksachen

liefert sauber und rasch die Druckerei dies. Blattes.



Stadtschultheißenamt Calw.

Die hiesigen Getreideseibstversorger

wollen ihre

Mahlscheine

für die Zeit vom 15. August bis 30. September am Dienstag, den 14. ds., nachmittags 2—3 Uhr, auf dem Stadtschultheißenamt beantragen.

Spätere Anträge können nur in ganz dringenden Ausnahmefällen berücksichtigt werden. Mit dem Antrag ist eine Dreischanzeige vorzulegen.

Calw, den 11. August 1917.

Stadtschultheiß: A. B. Dreiß.

Zahnpraxis F. Lück, Bad Liebenzell, Telef. Nr. 52.
Sprechstunden: 9—12 und 2—5 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen, sowie Samstags geschlossen.

Lichtspiel-Theater Calw Babilcher Hof.

Vorstellungen
 Sonntag von 3—7 und 8—10 Uhr.
Die Macht die tötet.
 Seemanns-Drama in 2 Akten.
Im Banne des Bösen.
 Großes Detektiv-Drama in 4 Akten.
 In der Hauptrolle Eva Speyer-Stöckel.
 Freunde auf die man sich verlassen kann. Lustsp.
Unsere Marine im Weltkrieg. 10. Teil.
 Personen unter 17 Jahren ist der Eintritt untersagt.
 Rauchen verboten.

Bekanntmachung.
 Wir machen unsere Abnehmer darauf aufmerksam, daß der Verband genötigt ist, mit Wirkung vom 1. August eine **Strompreis-Erhöhung** eintreten zu lassen, über deren Höhe jedem einzelnen Abnehmer durch Rundschreiben Kenntnis gegeben wird.
 Gemeindeverband Elektrizitätswerk Leinach-Station (G. E. L.)

Photographisches Atelier C. Fuchs, Calw
 empfiehlt sich für **Vergrößerungen**
 in bester Ausführung zu bekannt mässigen Preisen. — Telefon 87.
 Sämtliche Artikel und Arbeiten für Liebhaberphotographen.

Montag, den 13. August, von vormittags 8 Uhr ab haben wir **in Calw** im Gasthaus z. „Löwen“ einen sehr großen Transport **erstkl. starker junger Milchkuhe**, (Schaffkuhe), **trächtig. Kühe, schwer. hochträchtig. Kalbinnen**, **schöner starker Schaff-Stiere und Leri-Stiere** (auch paarweise), sowie **schönes Jungvieh** zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladen **Rubin und Max Löwengart.**



Jung. Feldgr.
 u. angen. Neußern wünscht mit jung. Dame in Briefwechsel zu treten.
 Gest. Anträge womögl. mit Bild an die Geschäftsstelle ds. Bl. unter „Friedensglück“ erbeten.

Für sofort oder 1. September **selbständiges Mädchen** für kleinen Haushalt mit 1 Kind nach München gesucht. Reise vergütet. Näheres zu erfragen bei **Frau Hermann Wagner, Bahnhofstraße.**

Nach Stuttgart in gutes Privathaus tüchtiges und zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht für Küche und Haushalt. Schriftliche Angebote an **Frau Baumeister Widmann, z. St. Hirsau, Gasthof Hirsch und Lamm.**

Ordentl. Mädchen tagsüber zur Aushilfe gesucht. **Haus Tanne, Liebenzell.**

Mädchengesuch.
 Mädchen nicht unter 17 Jahren, welches auch melken kann, zum sofortigen Eintritt oder auf 1. September gesucht.
Friedrich Proß, Tel. 3. Wildberg.

Schneiderlehrling kann eintreten bei **Schneidermeister Straile, Althengstett.**

Klavier zu mieten gesucht. Angebote unter L 13 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Gutes **Carbolineum** empfiehlt **Ernst Kirchherr.**

Der Dank
 eines jeden Feldgrauen ist Ihnen sicher, wenn sie ihm sein Heimatblatt senden.

Prima Kräuterkäs ohne Marken empfiehlt **Spar- und Consumverein.**

11 Stück **Hühner**, 6 Wochen alt, verkauft **Heilemann, Hirsauerweg.**

Statt Karten.
Irmgard Grundler
Dr. Siegfried Trautwein, Leutnant d. Res.
 Verlobte
 Calw
 Stuttgart, Olga-Heilanstalt.
 Stuttgart, Kornbergstr. 33

Jugendwehren des Bezirks Calw.
 Nachdem der Ortsleiter der Calwer Jugendwehr, Herr Straßensbauinspektor Schaal hier, zum Heeresdienst einberufen worden, hat **Herr Gewerbelehrer Aldinger hier die Orts-Leitung stellvertretungsweise übernommen;** zugleich ist Herr Aldinger mit der **vorübergehend. Führung der 1. Jugendwehrkompanie** betraut.
 Calw, den 10. August 1917.
 Der Bezirksvorsitzende: **Regierungsrat Binder.**

Sonntag mittags 2 Uhr:
Jugendbund-Fest
 in der Methodisten-Kapelle.
 Vortrag von Herrn Pred. **W. Auer, Frankfurt a. M.**,
 Thema: „Ist für die Erde verloren, wer für den Himmel geboren?“
 Seidermann ist herzlich eingeladen.
W. Firl, Pred.

Meiner werten Kundschaft teile ich ergebenst mit, daß **mein Geschäft Sonntags geschlossen bleibt.**
K. Zahn, Uhrmachermstr.

Fahrnis-Versteigerung.
 Unterzeichneter verkauft aus dem Nachlaß der verstorbenen **Wilhelmine Kieß**, in der Kronengasse am Mittwoch, den 15. August vormitt. von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, gegen Barzahlung:
 Etwas Bücher, verschiedene vollständige Betten, Bettstücke, schönes Küchengegeschir, Schreinwerk, 2 polierte Kommode, 1 poliert. Sekretär, 4 Kleider- und Weißzeugkästen, Tische, 1 Sofa, Ruhesessel, gepolsterte und andere Sessel und Stühle, Nachttische, Bänke, Amerikanersessel, Zuber und Kübel, 1 eichene Krautstange, 2 Regulateure, Spiegel und Bilder, Lampen, Eckbretter, Reisekofferle, 1 Nudelschneidmaschine, 1 Handnämaschine, Bücher- und andere Gestelle, sowie allgemeinen Hausrat.
 Liebhaber sind eingeladen.
Stadtinventierer Rolf.

Körner-Futter
 für Hühner, das Pfund zu 35 Pfg., ist bei Frau Kaufmann **Jung Wwe.** erhältlich.
Kommunalverband Calw
 Regierungsrat Binder.